"Mein Traumberuf und so will ich leben!"

Theaterprojekt 2014/15

teuer ist ein Haus? Werde ich ein guter Schlagzeuger? Werde ich genug Zeit für einen Hund haben?
omme ich eine coole Wohnung? Was ist ein Zuhause? Wobei bräuchte ich Hilfe? Kann ich
overkäufer werden? Was kann ich gut? Wie kriege ich einen Job? Muss ich wirklich ausziehen? Wie
r ist ein Haus? Werde ich ein guter Schlagzeuger? Werde ich genug Zeit für einen Hund haben? Was

mt nach ng? Was ist ein
ause? Wob ?Wie kriege ich
n Job? Mu zeuger? Werde
genug Zeit uhause? Wobei
chte ich H nen Job? Muss
wirklich au ich genug Zeit
einen Hund haben? Bekomme ich eine coole Wohnung? Was ist ein Zuhause? Wobei bräuchte ich
e? Kann ich Autoverkäufer werden? Was kann ich gut?Wie kriege ich einen Job? Muss ich wirklich
ziehen? Wie teuer ist ein Haus? Werde ich ein guter Schlagzeuger? Werde ich genug Zeit für einen
d haben? Bekomme ich eine coole Wohnung? Was kann ich gut? Wie kriege ich einen Job? Muss ich

Zukunft, ich komme!

Am 5. Mai 2015 brachten SchülerInnen der Förderschule Peter-Pan-Schule in Wolfsburg ihr Theaterprojekt „Mein Traumberuf und so will ich leben!“ auf die Bühne der Schulaula. Acht Monate lang arbeiteten 14 SchülerInnen zwischen 16 und 20 Jahren unter der Leitung von Maren Severin und Eileen Winkler vom Spielraum TPZ. einmal in der Woche zum Thema „Wohnen und Arbeiten“. Unterstützt wurden sie von Ina Heinichen und Sandra Körtje, zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen der Schule.

Sie träumten, diskutierten, entwickelten Szenen und unternahmen spannende Exkursionen; schauten sich u.a. verschiedene Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten der evangelischen Stiftung Neuerkerode an und besuchten die Aufführung "Moby Dick" des Theater Endlich im LOT-Theater Braunschweig.

„Nah dran und absolut präsent!“ inszenierten sie Ihr Stück, berührten das Publikum mit persönlichen Erlebnissen und Wünschen, warfen Fragen auf und fanden unterschiedlichste Antworten. Ebenso spannten sie einen Bogen zur politischen Dimension der Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Sandra Masemann, theaterpädagogische Leitung des Spielraums TPZ. -Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region und der Förderschuldirektor Dirk Reincke zogen positive Bilanz auf ganzer Linie. Beide sprachen sich für eine Fortsetzung aus.

Spielraum TPZ. für Braunschweig und die Region

PETER-PAN-SCHULE WOLFSBURG

Wir danken unseren Förderern!

Evangelische Stiftung Neuerkerode

Mitten drin! JUNG UND AKTIV IN NIEDERSACHSEN

SO WOHNEN WIR JETZT:

Ich wohne zusammen mit meiner Schwester und meiner Mutter. Ich habe das größte Zimmer.

Ich habe 4 Brüder. Wir schlafen in einem Zimmer. Als einziges Mädchen nerven sie mich nur.

Ich habe 3 Schwestern und einen Bruder.

3 Schwestern?! Willst du tauschen?

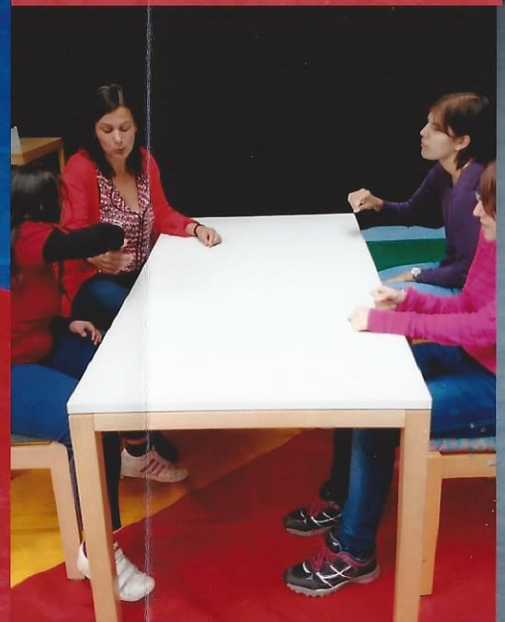
Nee, du kriegst meinen Bruder noch dazu!

Manchmal gibt's Zoff. Ich wäre lieber Einzelkind.

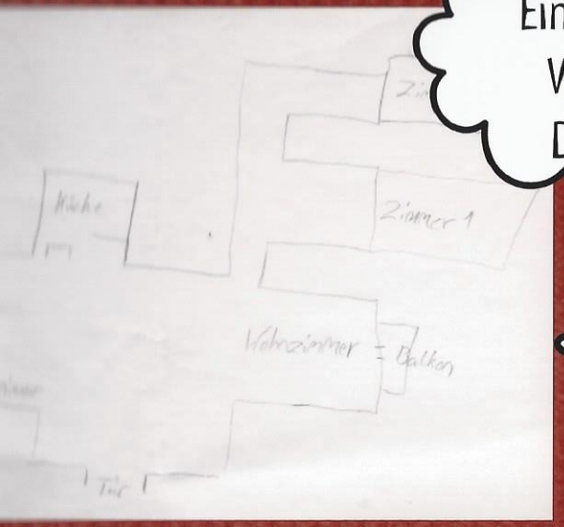
Ich teile mir mit meiner Mama die Klamotten. Wir haben die gleiche Größe.

Ich habe 2 Kaninchen, eine Katze und einen Hund.

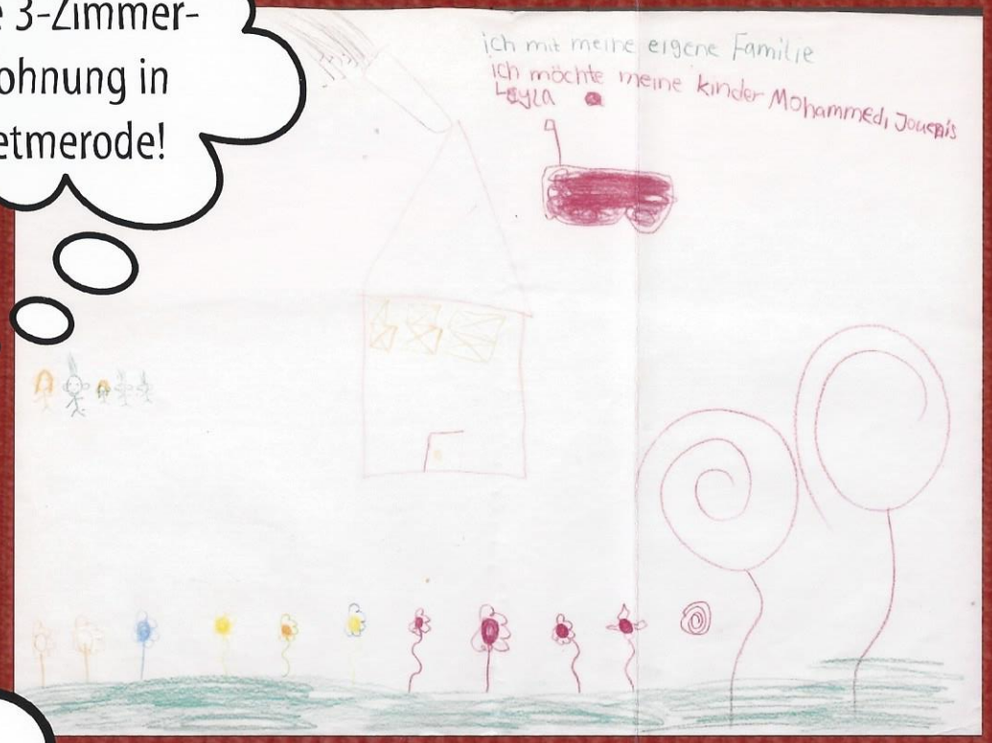
Familienszenen
Jack Wolfskin



Aufwärmspi



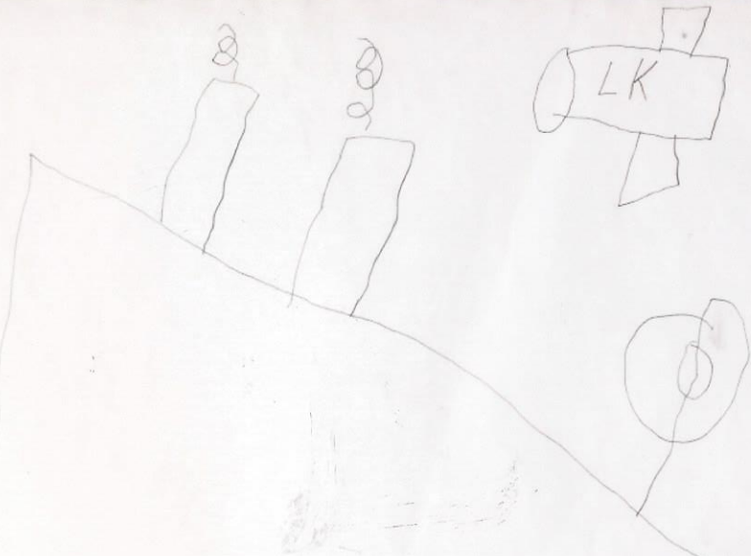
Eine 3-Zimmer-Wohnung in Detmerode!



Und so wollen wir später mal wohnen...

Zusammen mit meinem Partner.

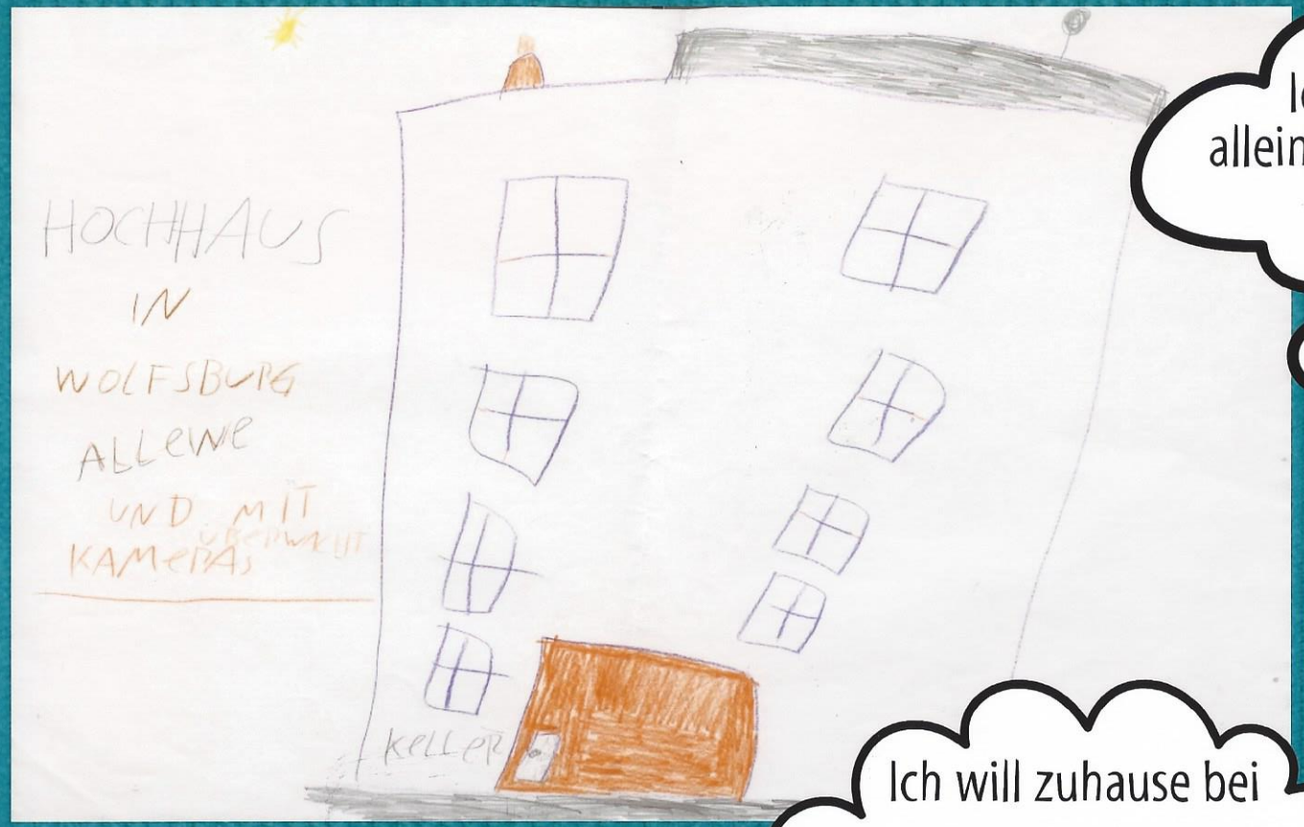
- Wolfsburg
- Haus mit vielen Menschen
- nicht alleine wohnen
- meine Freundin Monika könnte bei mir wohnen (geht auch ohne Mama)
- 1 zimmer teilen
- Überall rote ♡
- Ich geh einkaufen



- Ich wohne in Berlin
- Ich wohne alleine
- Ich habe eine große Satilietenschüssel
- Ich habe einen großen, trocknen Keller

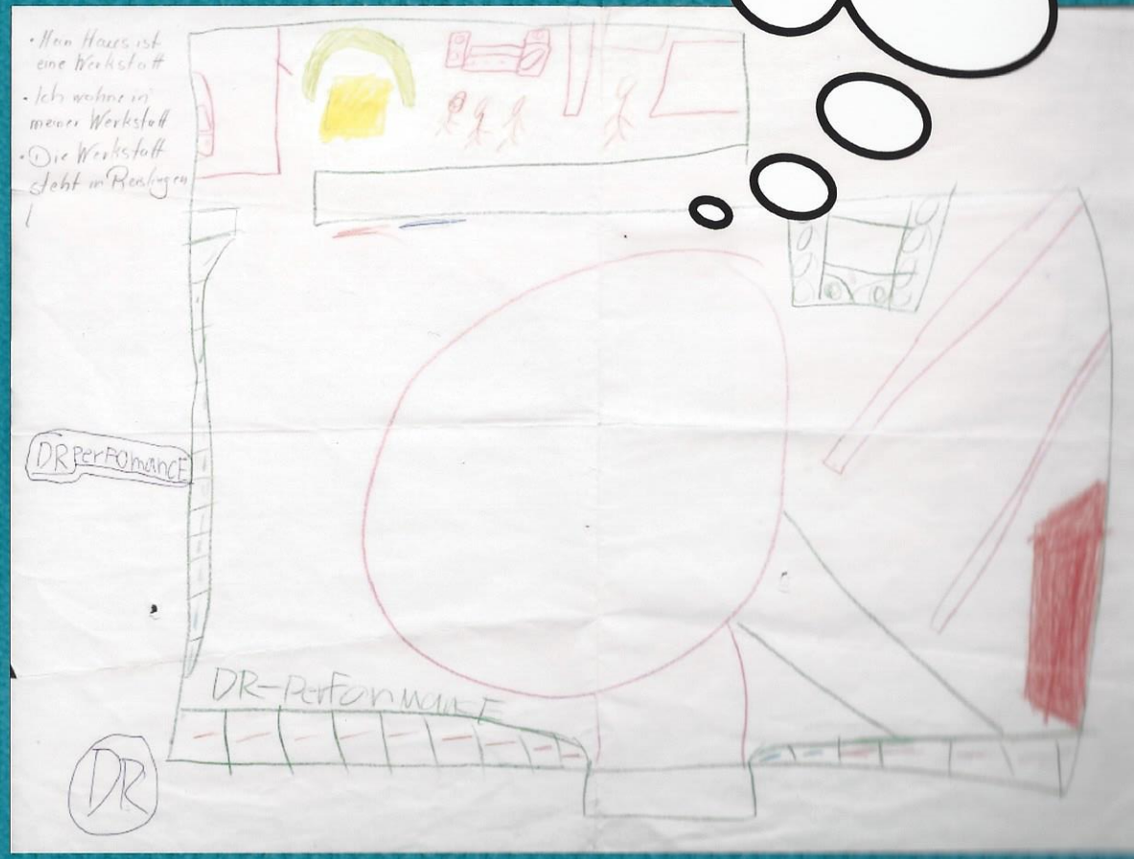
- Mein Haus hat zwei Schornsteine
- Mein Haus hat ein Schatzschild (n' Plasmaschuteschild)
- Mein Haus hat ein Sicherheitssysthem

- Ich habe für mein Haus einen eigenen Satteliet
- Mein Haus hat eine Autogarage für mein Auto (ein sehr schnelles Auto)



Ich wohne
alleine mit einem Hund
und habe einen großen Garten.

Mein Haus ist
meine Werkstatt.
Sie steht in Reislingen.



Ich will zuhause bei
Mama und Papa
in meinem Zimmer
bleiben.

Ich möchte in einer
Wohngemeinschaft in Westhagen
wohnen. Das ist ein Angebot
der Lebenshilfe. Arbeiten will ich
aber woanders.

Durch Exkursionen nach Neuerkerode, Detmerode und Westhagen lernen wir verschiedene Wohnformate kennen.
LebensmittelLaden
Kleiderladen

VORTEILE

Es ist immer jemand zuhause

Man bekommt die Wäsche gewaschen

24h-Betreuung

Es gibt einen Partyraum!

Großes Wohnzimmer

NACHTEILE

Ich habe Angst ohne Mama zu wohnen!

Badezimmer teilen ist doof!

Hunde und Katzen sind nicht erlaubt!

Die anderen Mitbewohner oder die Betreuer könnten mich nerven

Was brauche ich eigentlich, um mich zuhause zu fühlen?

Heimat

Musik

Bett

Schutz

Geborgenheit

Familie

Tiere

Erholung

Urlaub

Spaß

Mut

nette Kollegen

Menschen helfen

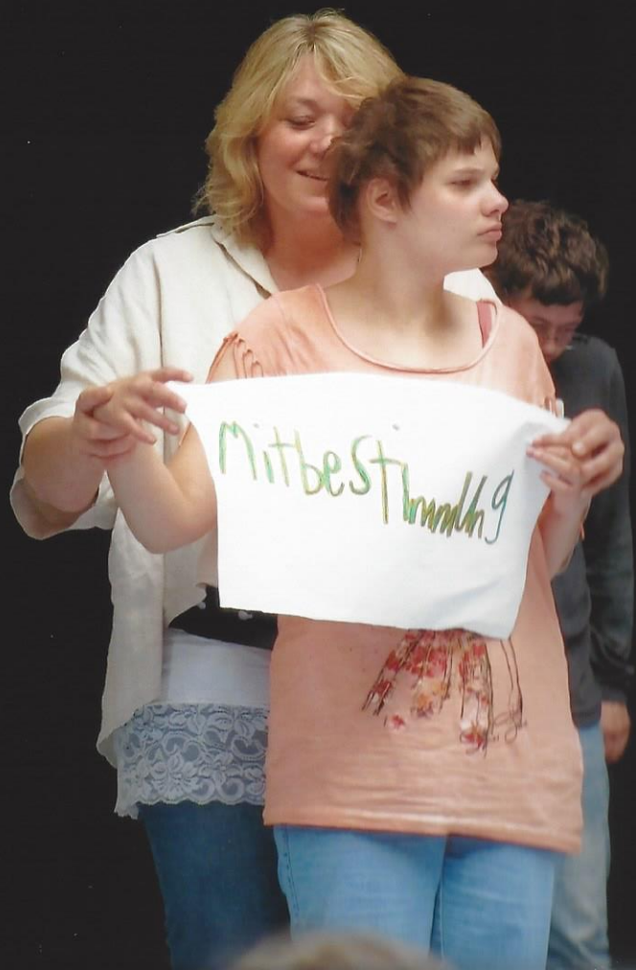
Kreativität

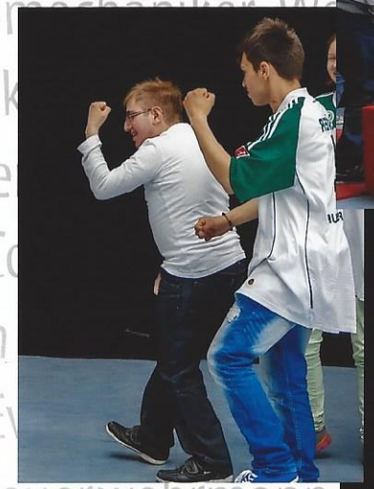
Heraus-forderung

Organisieren

Geld

Hobby





LIEBE
VERTRAUEN
GEBORGEN HEIT

Diskussionsrunde

Der erste Arbeitsmarkt

...hab mal ein Praktikum ...leka gemacht. Es gab einen ...itarbeiter, der war böse ...nich, wenn ich etwas nicht ...hnell verstanden habe. Da ...ich mich komisch gefühlt.

Ich habe auch ein Praktikum da gemacht und war immer schnell fertig. Es hat mir gut gefallen.

...ättest du dir ...r Zeit gewünscht, ...wissen, was man ...achen muss?

Ja...

Habt ihr schon mal was von einer Behinderten-Quote gehört?

Nein

Nein

Meiner Mutter hat mir davon erzählt...

1 UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND MIT MEHR ALS 20 MITARBEITERN MÜSSEN MINDESTENS 5 PROZENT IHRER ARBEITSPLÄTZE MIT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG BESETZEN.

Als Praktikant?

Nee, als Mitarbeiter.

Oh, da gibt's bestimmt Mobbing oder so...

TUN SIE DAS NICHT, MÜSSEN SIE EINE STRAFE ZAHLEN. FÜR EINEN ARBEITGEBER MIT 100 BESCHÄFTIGTEN UND EINER QUOTE UNTER 2 % WIRD Z.B. EINE STRAFE VON RUND 17 000 EURO FÄLLIG.

Hä? Warum Strafe bezahlen?

Weil sie DICH nicht einstellen!

Ja, oder dich!

2 VIELE UNTERNEHMEN NUTZEN DIE AUSGLEICHSABGABE JEDOCH, UM SICH VON IHRER SOZIALEN VERANTWORTUNG UND PFLICHT BEQUEM FREI ZU KAUFEN.

Keine Behinderte, 17 000€, mit Behinderten, keine Strafe.

Die bezahlen das einfach...

Warum?

Das können die doch nicht machen!

3 SIE WISSEN OFT NICHT, DASS IHNEN FACHLICHE UND FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEI DER BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG ZUSTEHT. DIESER MANGEL AN INFORMATIONEN FÜHRT DAZU, DASS VIELE SICH NICHT TRAUEN, SICH MIT DER THEMATIK AUSEINANDERZUSETZTEN.

Chefs wissen nicht, wie sie mit Behinderten umgehen sollen.

• • •

Musikproduzentin kann ich wahrscheinlich nicht so leicht werden, aber ich werde immer in der Freizeit Musik hören und mir CD's ausleihen.

Ich finde die WFB in Westhagen toll! Mehr will ich gar nicht! Ich habe keine Angst vor der Zukunft.

Bei meinem Praktikum in der Werkstatt habe ich neue Freunde gefunden. Am liebsten wäre ich gleich da geblieben und hätte die Schule abgebrochen.

Ich habe beschlossen, dass alles, was ich mache, gut ist! Egal wofür ich mich später entscheide...

Ich habe schon immer Modellautos gesammelt und gezeichnet. Oder auch eine Karosserie aus Knete gebaut. Bisher konnte mir keiner helfen, aber Autotuner zu werden, bleibt immer mein Lebenstraum!

Ich will angenommen werden und so sein wie ich bin!

Ich habe Angst, dass ich als Rapper nicht gut genug bin. Wenn es nicht klappt, rappe ich auf jeden Fall als Hobby mit meinen Freunden und mache Videos für Youtube.

Impressum

Spielraum TPZ.
Theaterpädagogisches Zentrum
für Braunschweig und die Region
Steinstraße 3
Telefon: +49 531 61834500
E-Mail: mail@tpz-bs.de
Internet: www.tpz-bs.de

Idee & Gestaltung & Text:
Eileen Winkler, Sandra Masemann
Fotos:
Nick Salenga, Johana Obršlíková,
Claudia Höhne, Eileen Winkler
Druck:
Saal-Digital Fotoservice GmbH

"Mein Traumberuf und so will ich leben!"

Bei dem Gedanken, wie das Leben nach der Schule aussehen soll, stellen sich viele Fragen. Im Theaterprojekt versuchen wir diese auf eine etwas andere Art und Weise zu beantworten. Wir gehen unseren Träumen und Wünschen auf den Grund, gleichen sie mit der Realität ab und stellen unsere Erfahrungen in einer künstlerischen Präsentation vor.